



Butyleintritt im Scheibenzwischenraum

In Einzelfällen kann bei Mehrscheiben-Isolierglas (MIG) Butyleintritt in den Scheibenzwischenraum (SZR) auftreten. Dabei tritt das Phänomen meist erst zu einem Zeitpunkt nach dem Verglasen auf.

Ursachen für dieses Phänomen können sein:

- hohe Temperaturen im Falzbereich
- zu viel Anpressdruck auf den Randbereich der Verglasung

Vergleichende Prüfungen des Bundesverband Flachglas haben ergeben, dass Butyleintritt bei in Fenstern und Fassaden eingebautem, allseitig gelagertem MIG ein rein visuelles Merkmal ist, das keine Auswirkung auf die Dauerhaftigkeit des MIG im eingebauten Zustand hat.

Die Prüfungen wurden mit praxisüblichen 3-fach MIG Aufbauten durchgeführt.

Ein Butyleintritt bis zu einer Höhe von 3 mm beeinträchtigt nicht die Funktionalität des MIG und stellt daher keinen Reklamationsgrund dar (Ergebnis der BF-Studie).

Als Ergebnis der Studie werden folgende Empfehlungen für diese MIG gegeben:

- Ein Butyleintritt in MIG ist weniger auffällig, wenn der Glaseinstand im Rahmen des Zulässigen (siehe DIN 18008) erhöht wird.
- Empfohlene Butyl-Mindestmenge siehe Tabelle. Die hier genannte Menge wird empfohlen, damit die Dauerhaftigkeit nicht beeinträchtigt wird.

Empfohlene Butyl-Mindestmenge

Butyldichte g/cm ²	Empfohlene Butyl-Mindestmenge g/m Abstandhalterflanke
1,05 bis 1,09	ca. 2,5 g
1,1 bis 1,15	ca. 2,7 g
1,16 bis 1,20	ca. 2,9 g
1,21 bis 1,25	ca. 3,1 g

Systembedingte Anforderungen sind zu beachten.